

Hückelhoven

Integration braucht Sprache

VON CARSTEN PREIS

Hückelhoven (RP) Die Integrationsagentur der Diakonie und Türkische Migrantenvereine des Interkulturellen Zentrums Hückelhoven starteten "niederschwellige Deutschkurse" für türkische Frauen. Das Angebot stieß auf großes Interesse.

/ wassenberg Türkische Frauen besser zu integrieren, das ist das erklärte Ziel der erstmals in Hückelhoven und Wassenberg angebotenen niederschweligen Deutschkurse. Die Integrationsagentur der Diakonie und Türkische Migrantenvereine des Interkulturellen Zentrums Hückelhoven setzten sich zusammen und erstellten ein Konzept, das die speziellen Bedürfnisse der Frauen besser einbezieht. Die Verantwortlichen zogen jetzt ein Fazit.



Auch das gehört zum niederschweligen Deutschkursus: Abfahrt der Frauen zum Haus der Geschichte in Bonn. Rechts im Bild Migrationsberaterin Ruth Gehrman. RP-Foto: Jürgen Laaser

"Wir haben hier ein Novum", sagte Christian Ehlers, Leiter der Integrationsagentur des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Jülich. In keinem der umliegenden Kreise gebe es ein Interkulturelles Zentrum, das von Migrantenvereinen geführt werde. Hückelhoven sei da einmalig. Von ihrem direkten Kontakt zu potenziell Interessierten und deren Bedürfnissen profitierten nun die neuen Deutschkurse, die jüngst abgeschlossen wurden. Denn wie sich herausstellte, besteht bei türkischen Frauen großer Bedarf, die deutsche Sprache zu lernen. Allerdings fehlte ihnen anscheinend der Zugang.

"Die Integrationskurse des Bundes sind für viele zu anspruchsvoll", erklärte Ehlers. Die neuen Kurse setzten deshalb ein niedrigeres Leistungsniveau voraus. Gleichzeitig habe man Wert darauf gelegt, sie in vertrauter Atmosphäre, in den Schulungsräumen der Moscheen, stattfinden zu lassen. Um den Damen die Angst vor Überforderung zu nehmen, sei bei jedem der drei parallel angebotenen Kurse die Dolmetscherin Sevim Daban zugegen gewesen. Sie habe bei Verständigungsproblemen die drei Lehrerinnen unterstützt. So habe man die Einstiegsschwelle zum Lernen so niedrig wie möglich gestaltet, erzählte Ehlers.

Für die Verantwortlichen sind die Sprachkurse der wichtigste Schritt zur Kontaktaufnahme. "Integration fängt mit Sprache und bei den Frauen an", sagt Mehmet Yilmaz vom Verband der Islamischen Kulturzentren (VIKZ), "denn sie übernehmen zum großen Teil die Erziehung." Hilfe bei

Schulaufgaben und der Gang zu Ämtern werde auch meist von Frauen erledigt. Jedoch stießen viele von ihnen wegen mangelnder Sprachkenntnisse an ihre Grenzen. Mit den praxisnah angelegten Kursen, die schnell Lernerfolge zuließen, wachse nicht nur das Wissen, sondern auch das Selbstvertrauen der Frauen.

Adem Onur, Vorsitzender der Türkisch-Islamischen Union (Ditib), freute sich besonders über die hohe Teilnehmerzahl. Insgesamt 70 Frauen hätten die Angebote wahrgenommen. Weitere 150 Anfragen gebe es, ergänzte Ehlers. Ob die nächsten "Mut-Mach-Sprachkurse" schon im März oder erst im September/Oktober stattfinden, muss sich zeigen. Darüber hat der Bund noch nicht entschieden.

Info

Sprachkurse

Schulungsräume Die Kurse fanden bei der Ditib in Hückelhoven und Wassenberg sowie beim VIKZ in Hückelhoven statt.

Kosten Rund 10 000 Euro kosteten die drei Kurse insgesamt.

Dauer 100 Stunden lang aufgeteilt auf je drei Stunden in der Woche dauerten die Kurse.

Fahrt Zum Abschluss fuhren die Kursmitglieder ins Haus der Geschichte in Bonn.

© RP Online GmbH 1995 - 2009

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

URL: www.rp-online.de/niederrheinsued/erkelenz/nachrichten/hueckelhoven/Integration-braucht-Sprache_aid_798677.html